

Faltblatt: Prinzipien meiner Arbeit

Elisabeth Schlanstein

1952 geboren in Essen NRW

Ausbildung

TH Aachen, PH Aachen und Hagen

Auszeichnungen:

- 1987 - Zwangsarbeiter Mahnmal, Krefeld - 2. Preis
- 1993 - Skulptur Rhein-Servicecenter LEG - 2. Preis
- 2019 - XXL Kunstverein Bad Wörlshofen - 2. Preis

Gruppen-und Einzelausstellungen, Auswahl

- 2000 - Skulpturenausstellung Kaiserstraße und Museum Siegburg
- 2002 - Aufnahme in die Dokumentation Antifaschismusmahnmal Salzburg
- 2006 - Ausstellung im Mies van der Rohe Gebäude Krefeld
- 2014 - Installation Pförtnerloge Krefeld
- 2015 - DIE GROSSE Düsseldorf
- 2018 - "Placebo – Noctebo" Wilhelm-Fabry-Museum Hilden
 - Galerie Meta Weber, Krefeld
- 2019 - Kunstverein Krefeld
- 2020 - Salon Goethe Krefeld
- 2021 - „Neue Wege“ Schloss Benkhs., Espelkamp
 - Stelenobjekte Synagoge Vöhl
 - "Lems Kosmos" Kunstpol Ulm
 - "Aus der Form" Baltenhaus, Darmstadt
- 2022 - Auswahlstellung René Evard Kunstpreis, Kunsthalle Messmer, Riegel
 - Krefelder Kunstverein, Jahresgaben
- 2023 - BLACKGROUND als Gast des A-Gang, Kref.



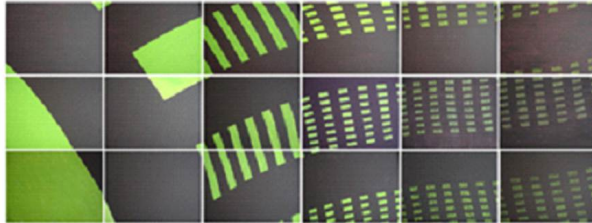
"Infinity" Bleistift/Kohle auf Packpapier 134 x 100 cm

Elisabeth Schlanstein
Forstwaldstraße 112
47804 Krefeld
www.schlanstein.de

Die künstlerische Arbeit kann im Wesentlichen als **konzeptuell** bezeichnet werden. Sie umfasst **alle** Disziplinen der bildenden Kunst. Während zwischen 1980 – 2000 bildhauerische Objekte überwogen, liegt der Schwerpunkt inzwischen auf Malerei. Drei Thematiken liegen der Arbeit zu Grunde:

Unendlichkeit

Teilung und Wiederholung als Grundprinzipien der Natur – Beispiele:



'Infinity' Entwurf für eine Wandgestaltung 18-teilig 180 x 480 cm



'waldartig' Acryl auf Leinwand 180 x 240 cm

Auch die Arbeit „waldartig“ weist das Prinzip der unendlich sich wiederholenden Folge gleicher Muster auf. Flecken/Bätter wechseln ab mit Linien/Ästen und werden dabei prinzipiell immer kleiner, bzw. immer größer. Alles steht vor tief schwarzem Hintergrund und schafft damit schon die Verbindung zur nächsten Thematik:

Dunkelheit als das Grundsätzliche - Helligkeit als das Hinzukommende

Vor allem die Acrylmalereien stehen immer auf schwarzem Untergrund.



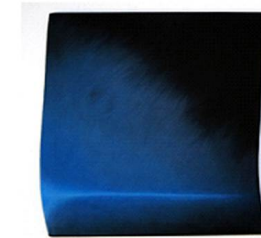
„Abbruchkante“ Acryl auf Leinwand 100 x 100 cm



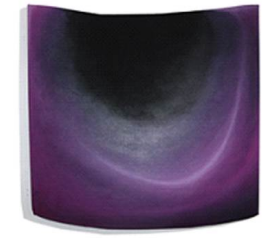
Medaillon Acryl auf Wolle Ø40 cm

Die Arbeit Medaillon verweist schon auf das dritte Grundprinzip: **Fläche - Raum**. Die eigentlich flache Scheibe wirkt gewölbt.

Fläche – Raum



Blau – rund Acryl auf Leinwand ca. 60 x 60 cm



Lila fallend Acryl auf Leinwand ca. 60 x 60 cm

Die Form der Fläche unterstützt die räumliche Wirkung der Malerei. Auch in den älteren Arbeiten, z.B. Scheibenobjekte spielt die Beziehung Fläche/Raum eine Rolle s.u.



'Scheibe 1' Ø 60 cm Edelstahl



'Kafkas Haus II' 80 x 60 x 60 cm Stahl

Als besonders wichtig ist die Objektreihe 'Kafkas Haus' zu betrachten. Hier vereinen sich die Prinzipien Unendlichkeit (Die Abfolge der „Tore“ kann unendlich weitergeführt werden.), mit der Beziehung Fläche/Raum (Vorder- und Rückseite waren ursprünglich **eine** Fläche.)

In nahezu allen Arbeiten kommt mindestens eine der genannten Grundthematiken, häufig aber auch eine Verflechtung und Überlagerung aller vor.